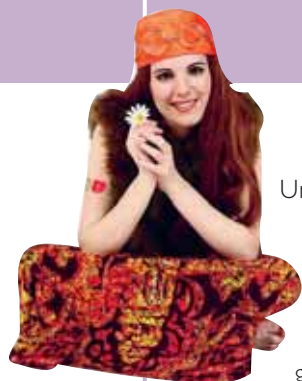


KREATIV STOFF



Unsere Bekleidung besteht aus den unterschiedlichsten Fasern. Es gibt Naturfasern und Kunstfasern. Vor ca. fünftausend Jahren begann man Stoffe aus Naturfasern zu fertigen. Baumwollfasern wurden aus dem Samen der Baumwollpflanze gewonnen, zu Garn versponnen und anschließend zu Tuch gewoben. Das Weben ist das älteste Verfahren der Stoffherstellung. Schafwolle war das zweite wichtige Naturmaterial zur Herstellung von Bekleidungsstücken. Stoffe aus Naturfasern sind zwar teurer, dafür aber größtenteils unbedenklich in der Herstellung, länger haltbar und haben einen viel höheren Tragekomfort. Im Sommer kühlen sie, im Winter wärmen sie, man schwitzt weniger und sie lösen bei empfindlichen Personen keine Allergien aus. Die heutigen Kunstfasern aus Nylon werden aus Produkten der Petro-Chemie hergestellt. Der Grund für den Erfolg der Kunstfasern ist, dass sie in der Herstellung billiger als Stoffe aus Naturfasern sind. Stoffe sind aber nicht nur für die Bekleidung da. Wir können sie für verschiedene Alltagsgegenstände verwenden und sie dementsprechend verzieren, gestalten oder bearbeiten. Gerade in der heutigen Wegwerfgesellschaft könnte man einiges durch Stoffe ersetzen, zum Beispiel Einkaufstaschen. Stoffe bieten für Kinder unzählige Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können sie bemalen, bedrucken, färben, besticken und bekleben, um einige wenige Möglichkeiten der Stoffbehandlung aufzuzählen.

BATIK

Darunter versteht man eine uralte Technik aus Asien, bei der ein Muster oder Bild in den Stoff eingefärbt wird. Bestimmte Stellen des Stoffes werden so behandelt, dass sie keine Farbe annehmen. Bei Wachsbatik wird diese Wirkung durch die Verwendung von heißem, flüssigem Wachs erzielt. Bei der Kordel- und der Faltbatik wird durch Abbinden oder Falten des Stoffes verhindert, dass die Farbe überall hinkommt. Die besten Ergebnisse erzielt man mit Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Batist und Seide. Im Handel gibt es verschiedene Batikfarben in den unterschiedlichsten Farben und Farbtönungen.

FÄRBETECHNIKEN

Man muss nicht ganze Stoffgegenstände im Färbebad färben, es ist auch möglich, einzelne Motive anzubringen. Dafür eignen sich folgende Techniken besonders gut: Kartoffeldruck, Moosgummidruck, Wachskreidentechnik, Stoffmalstifte, Spritztechnik mit und ohne Schablone und Schablonenmalerei.

Kartoffeldruck: An einer durchgeschnittenen Kartoffel wird ein Muster



Der Samen der Baumwollpflanze lieferte lange den gängigsten Rohstoff für unsere Kleidung.



Das Weben ist das älteste Verfahren der Stoffherstellung.



In manchen Ländern werden die Stoffe nach dem Färbebad noch immer im Freien getrocknet.

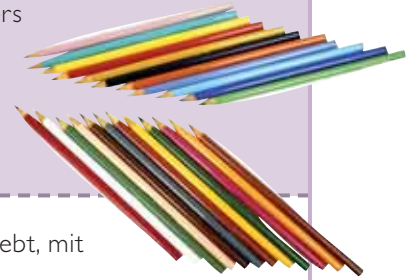




angebracht, mit etwas Stoffmalfarbe bemalt und auf den Stoff gedrückt.

Moosgummidruck: Ähnlich wie der Kartoffeldruck funktioniert der Druck mit dem Moosgummi. Dafür werden eigene kleine Druckstempel hergestellt, die gewünschten

ZUSAMMENFASSUNG: Stoffe werden aus Natur- oder Kunstfasern hergestellt. Man sollte trotz höherer Kosten Stoffe aus Naturfasern bevorzugen. Auch im alltäglichen Leben kann man viele Gegenstände aus Papier und Plastik durch langlebige Produkte aus Stoff ersetzen. Diese eignen sich dann besonders gut dazu, von Kindern mit verschiedenen Techniken bemalt und verziert zu werden. Hierbei kann man entweder fertige Bastelfarben kaufen oder selber Farben aus Pflanzen herstellen.



INFO SERVICE:

Die Anleitung für einen Erdapfeldruck finden Sie im Ordner Konsum, Kapitel Produktion regional - Erdäpfel.



Leuchtende Farben sind fast immer das Ergebnis von starker chemischer Behandlung. In Ländern der dritten Welt wird diese sehr gesundheitsgefährdende Tätigkeit oft noch immer von Kindern ausgeübt.

Motive werden aus Moosgummi ausgeschnitten, auf Korken geklebt, mit Stoffmalfarbe bepinselt und auf den Stoff gedrückt.

Wachskreidentchnik: Es gibt spezielle Wachsmalkreiden für Seide, aber mit etwas Geduld lassen sich auch mit herkömmlichen, normalen Wachsmalkreiden Seidenbilder herstellen.

Stoffmalstifte: Das ist etwas für die freie Kreativität. Die Kinder können ganz einfach ohne Schablone oder feste Vorlage, Muster oder Bilder auf den Stoff auftragen.

Spritztechnik: Bei der Spritztechnik wird entweder Farbe nach Lust und Laune auf den Stoff gespritzt oder eine Schablone ausgeschnitten, und Farbe auf des vorgesehene Muster bzw. auf die nicht abgedeckte Fläche gesprüht. Dabei wird von einem Plastikteller Stoffmalfarbe mit einer alten Zahnbürste aufgenommen und mit einem Lineal mit raschen Bewegungen von den Borsten gestreift.

Schablonenmalerei: Man kann entweder gekaufte Schablonen verwenden oder diese selber anfertigen.

NATURFARBEN

Früher wurden Stoffe und

Wolle mit

Naturmaterialien

gefärbt. Die Farben

sind zwar nicht so

intensiv wie bei

gekauften, ergeben

aber interessante

Schattierungen

und können ohne weiteres für das

Färben von T-Shirts, Taschen und ähnlichen Gegenständen verwendet werden.



KREATIV STOFF



Durch das Färben von alten, nicht mehr gebrauchten Kleidungsstücken oder Stoffresten entstehen neue, attraktive Materialien, die entweder wieder mit Freude getragen werden oder weiterverarbeitet als kleine Geschenke, Beutel oder Taschentücher Verwendung finden können.

LERNZIELE:

- Die SchülerInnen werden mit dem Färben durch Pflanzenfarbe vertraut.
- Alte Kleidungsstücke können durch geschicktes Neufärben wieder an Attraktivität gewinnen.
- Durch das Befolgen der Anleitungen werden Fähigkeiten wie Selbstständigkeit und Kreativität gefördert.

FÄRBN MIT WALNUSSFARBE



INFORMATIONSTEIL: Alle Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Seide und Nesselstoffe nehmen Farbstoffe gut an. Allerdings halten die meisten Farbstoffe nicht dauerhaft, sondern bleichen beim Waschen wieder aus. Damit die Farbe ganz in das Gewebe eindringen kann, wird es für gewöhnlich chemisch vorbehandelt – „gebeizt“. Einige Pflanzen enthalten aber selber Stoffe, die wie eine Beize wirken. Beim Färben mit Walnussschalen, Teeblättern, Kaffee, Zwiebelschalen, Löwenzahn, Sauerampfer, Holunderbeeren, roten Rüben und Tomatenblättern brauchen wir das Gewebe nicht vorzubereiten.

ORT: Klassenzimmer; Schulküche.

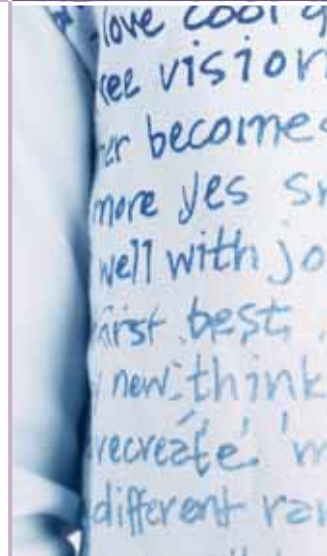
ZEITAUFWAND: zwei Vormittage.

MATERIALIEN: alte weiße Kleidungsstücke aus Baumwolle, Walnussschalen, ein alter Topf, Eimer oder Waschschüssel, Holzlöffel zum Umrühren, Spagatschnur und Wachskerze.

KOSTEN: geringe Kosten für die Färbepflanzen.

UMSETZUNG:

Herstellen der Walnusssfarbe: Zuerst kocht man die Walnussschalen. Man nimmt entweder 10 dag getrocknete oder die etwa dreifache Menge frische, zerkleinerte Walnussschalen. Nicht die harte Schale, sondern die darüber liegende grüne Schale verwenden. Die Schalen werden in einem Liter heißen Wasser über



Aus einem alten T-Shirt lässt sich mit Hilfe von Stoffmalstiften ein neues peppiges Kleidungsstück herstellen.



Stoffe und Kleidungsstücke selbst färben zu dürfen ist für Kinder eine tolle Erfahrung.



Währenddessen man aus der Walnussschale Farbe herstellt, kann man sich mit den köstlichen Nüssen stärken.



Aus Zwiebelschalen lässt sich eine zarte Farbe herstellen.



Eine selbst bedruckte Stofftasche oder ein selbst gefärbtes T-Shirt werden bei den Kindern einen ganz anderen Stellenwert besitzen als von der Stange gekaufte Großhandelsware. Gleichzeitig entwickeln die Kinder ein Gefühl dafür, Handarbeit zu schätzen.

INFO SERVICE:

Weitere Hinweise zum Färben mit Pflanzen finden Sie im Ordner Kreativ, Kapitel Gestalten – Naturfarben.



Nacht eingeweicht, am nächsten Tag fünf Minuten lang gekocht und anschließend etwas abgekühlt. Dann mischt man einen halben Teelöffel Salz und noch einmal einen Liter heißes Wasser dazu. Die Flüssigkeit wird abgeseiht.

Das Färben: Das zu färbende Kleidungsstück wird in Wasser getaucht bis es gleichmäßig nass ist und dann ausgewrungen. Jetzt wird es in die Farbbrühe gelegt und mit dem alten Kochlöffel umgerührt, damit die Farbe gleichmäßig einzieht. Je länger das Kleidungsstück im Bad bleibt, desto mehr Farbe nimmt der Stoff an. Nach zehn Minuten ist es hellbraun. Wenn möglich sollte es den ganzen Tag in der Farblösung bleiben. Immer wieder umrühren. Der Stoff wird anschließend aus dem Färbebad genommen und dann mit klarem Wasser so lange ausgespült, bis fast keine Farbe mehr herauskommt. Jetzt wird das Stück auf der Wäscheleine getrocknet. Die angegebene Menge der Farblösung reicht für ein bis zwei T-Shirts.

Kordel-Batik: Man umwickelt dabei einige Zipfel des Stoffes mehrmals sehr fest mit einem Spagat und verknotet sie. Man färbt das Stück wie oben beschrieben. Nach dem Färben löst man die Schnüre (Vorsicht – nur die Knoten aufknüpfen), und schwemmt den Stoff mit Wasser aus. Die umwickelten Stellen bleiben weiß oder in der ursprünglichen Farbe des T-Shirts und ergeben lustige Muster.

Wachsbatik: Man lässt von einer brennenden Kerze Wachstropfen auf den Stoff fallen. Die Wachstropfen müssen ganz in den Stoff eindringen. An den gewachsen Stellen nimmt der Stoff keine Farbe an. Man kann mit dem Wachs entweder abstrakte wilde Muster malen oder versuchen konkrete Musterstrukturen zu tropfen. Wenn das Wachs getrocknet ist, kommt der Stoff vorsichtig (nicht knittern oder falten) in die lauwarmer Färbebrühe. Nicht zu heiß, sonst schmilzt das Wachs! Den ausgewaschenen und getrockneten Stoff muss man dann zwischen mehreren Schichten Zeitungspapier bügeln um die Wachsreste zu entfernen. Bei dieser Arbeit müssen die LehrerInnen den SchülerInnen helfen. Vielleicht besteht die Möglichkeit eine Mutter oder einen Vater als Bügelhilfe zu organisieren.

NICHT VERGESSEN!

Das gefärbte Kleidungsstück darf in Zukunft nur von Hand einzeln gewaschen werden, da es abfärben könnte.



KREATIV STOFF

ALTERSGRUPPE

6 - 10

STOFF GESTALTEN MIT ERDÄPFELDRUCK

■ Schneide einen Erdapfel in der Mitte durch und trockne die Schnittflächen ab. Zeichne entweder mit einem Filzstift Muster auf die Kartoffelhälften oder arbeite mit einem Ausstechförmchen. Letztere musst du mit Kraft in die Kartoffel drücken, damit sich das Muster abzeichnet.

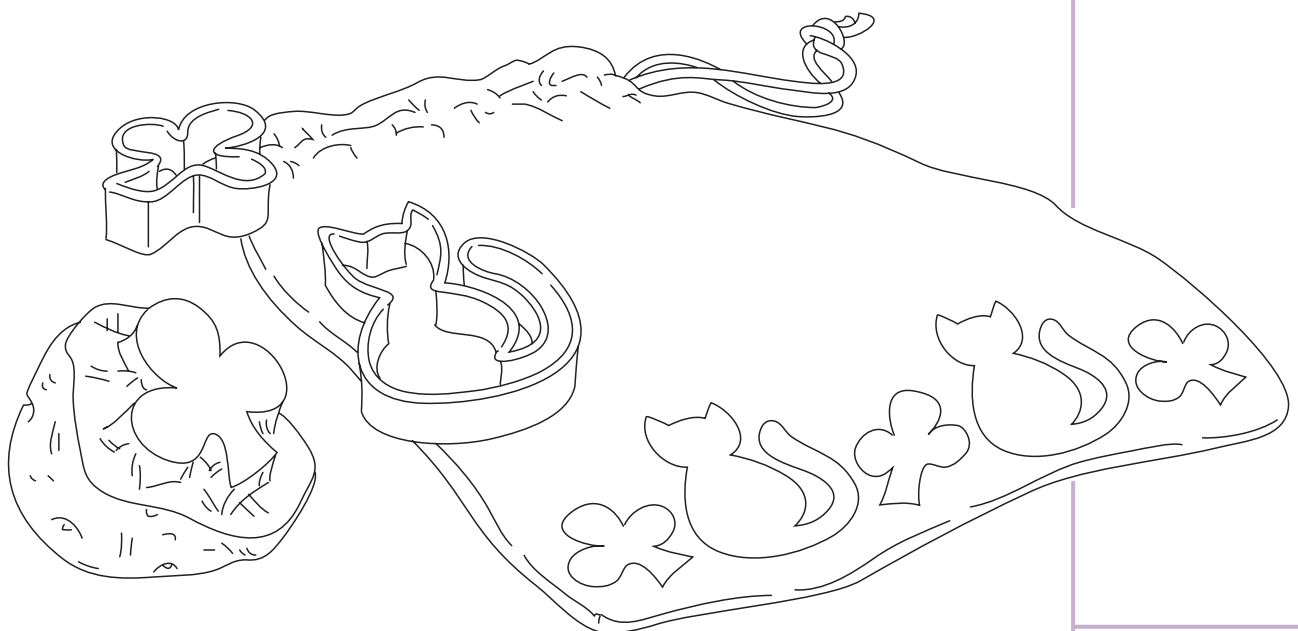
■ Jetzt brauchst du Hilfe von einem Erwachsenen. Die Kartoffel muss rund um das Muster weggeschnitten werden, sodass das Muster ca. 1 cm hoch wird.

■ Du musst die Kartoffel gut abtrocknen und mit Stoffmalfarbe bemalen. Die Druckfläche musst du immer wieder mit Farbe anstreichen.

■ Du kannst eine Stoffserviette oder eine Leinentasche bedrucken. Damit die Arbeit lichtbeständig und waschfest wird, muss man sie nach dem Trocknen von hinten heiß bügeln.

Du brauchst:

- Erdäpfel
- eventuell Ausstechförmchen
- Stoffmalfarbe
- Stoffserviette oder Leinentasche



ALTERSGRUPPE

6 - 10**T-SHIRT GESTALTEN MIT STOFFMALFARBE**

Stoffmalfarbe gibt es auch als Stift. Mit den Stiften kannst du ein altes weißes T-Shirt in ein neues, buntes T-Shirt verwandeln. Male einfach nach Herzenslust drauf los.

Du kannst ohne Vorlagen arbeiten. Male dein persönliches Muster.

Du brauchst:

- T-Shirt
- Stoffmalfarbstifte



Vergiss nicht, dass die
Farben mit dem Bügeleisen
fixiert werden müssen!